



Fachwerkhaus ruft SOS – Retter wollen helfen

Neue Gestalt für Weidebrunner Gasse 13?



800 000 Euro Fördermittel aus Erfurt sind erforderlich, um eines der ältesten Fachwerkhäuser des Freistaates vor dem endgültigen Verfall zu retten.



wie der Stadt Schmalkalden, plädierte auch das in der Planungsverantwortung stehende Büro der Architekten- und Ingenieure Biessmann + Büttner für die insgesamt 1,2 Millionen Euro verschlingende innerstädtische Bauerhaltungsmaßnahme. Gemeinsam hoffen nun alle Beteiligten, dass das Warten auf die Zuweisung des 800 000-Euro-Förderanteils aus der Landeshauptstadt tatsächlich die längste Zeit beansprucht hat. Spätestens im kommenden Frühjahr wären dann die nächsten konkreten Schritte zur Rettung dieses Baudenkmals zu unternehmen. Dessen herausragende Bedeutung wird, deutlich, wenn man die fundierten Erkenntnisse der Architekten und Ingenieure kennt und diese kommentarlos zitiert: »Das Bürgerhaus Weidebrunner Gasse 13 ist eines der ältesten Fachwerkbauten in Thüringen. Die Zeugnisse der nachträglichen Umbau- und Gestaltungsphasen, wie etwa die spätmittelalterlichen Wandfassungen, die Außentür, die ehemalige Verkaufsoffnung sowie die unterschiedlichen Geschosshöhen aus der Renaissance, sind aus bauhistorischer Sicht als besonders aussagekräftige Zeugnisse der vergangenen Baukultur einzustufen. Deswegen ist es hier besonders wichtig, ein intelligentes und schonendes Sanierungskonzept anzuwenden.«


Gemeinschaftsantenne Schmalkalden e.V.

- Versorgung mit Rundfunk- und Fernsehprogrammen
- Informationsfernsehen für Schmalkalden
- Internetanschluss über Antennensteckdose

Schmiedhof 38 • 98574 Schmalkalden
 Tel.: (0 36 83) 48 84 26 + Fax: 60 69 01 • eMail: queste@t-online.de
Bereitschaftsdienst: 0171 / 2 33 08 24

Impressum

Herausgeber: Wohnungsbaugesellschaft Schmalkalden mbH ·
 Steinere Wiese 6, 98574 Schmalkalden · Tel. (0 36 83) 6 90 30,
 Fax (0 36 83) 6 90 32 ■ Organisation: Detlev Gerlach · Tel.
 (0 36 82) 4 65 83 + 0175 / 32 39 93 90 ■ Layout und Text: Rolf
 Thieme · Tel. + Fax (0 36 81) 76 28 05 + 30 45 06 + 0171 /
 6 95 43 38 · eMail über suhltime@aol.com ■ Satz und Druck:
 Resch-Druck GmbH · Klostersgasse 2, 98617 Meiningen · Tele-
 fon (0 36 93) 50 22 69 + Fax (0 36 93) 50 22 68

Das denkmalgeschützte Gebäude in der Weidebrunner Gasse 13 war jahrhundertlang ein im wahrsten Sinne des Wortes altherwürdiges Bürgerhaus. Unbewohnbar geworden, entscheidet sich aber gerade in unseren Tagen das weitere Schicksal einer Bausubstanz, die sogar schon ministerielle Freunde gefunden hat: Während einer Beratung im Stadthotel »Patrizier« übernahm nämlich am 29. Oktober 2004 die CDU-Fraktionsvorsitzende im Thüringer Landtag, Christine Lieberknecht, die Schirmherrschaft über ein Projekt, für das sich auch der ehemalige Rektor der Fachhochschule Schmalkalden, Kultusminister Prof. Jens Goebel, aktiv einsetzt. Neben den Vertretern der Wohnungsbaugesellschaft so-



Methusalem auf Warteliste

Das öffentliche Interesse für das Schicksal des in den Jahren 1369/70 erbauten denkmalgeschützten Gebäudes in der Weidebrunner Gasse Nr. 13, einem der ältesten deutschen Fachwerkhäuser überhaupt, ist ungebrochen. In Zusammenarbeit mit der WBG Schmalkalden als dem Hauseigentümer haben die Architekten und Ingenieure Bießmann + Büttner die fertigen Entwurfspläne erstellt, gilt es doch, gerade dieses Baukunstwerk aus dem Hochmittelalter für zukünftige Generationen zu erhalten. Für Schmalkaldens Methusalem hat also eine letzte Wartefrist vor seiner endgültigen Rettung begonnen. Mit im Boot der vielen freiwilligen Helfer sitzt nämlich nicht nur Projekt-Schirmherrin Christine Lieberknecht, auch die seit geraumer Weile großartig engagierte Deutsche Stiftung Denkmalschutz wirbt in ihrer Zeitschrift MONUMENTE aktiv um die Gunst von SpenderInnen.

Freischaffende Architekten mit scharfem Blickfeld

Projekt für alle Schmalkaldener: Experimentier- und Erlebnishaus

Potenzielle Bauherren werden in der Fachwerkstadt Schmalkalden schnell fündig, wenn sie nach schon abgeschlossenen Projekten der Architekten



und Ingenieure Bießmann + Büttner suchen. Ganz vorn auf dieser Besichtigungsliste zu finden: der historische Rathauskomplex mit gotischer Keme-nate, dem ehemaligen Hotel »Zum Adler« und dem neuen neugotischen Rathaus. Das Architektenteam nimmt aber auch »kleinere Aufträge« entgegen, die dann, wie das Einfamilienhaus Obertor 28, groß herauskommen – für hervorragende Arbeit im Umgang mit den Auflagen der Denkmalpflege erhielt man einen ersten Preis. Bießmann + Büttner führen mit

Die Architekten und Ingenieure Bießmann + Büttner haben in der Stadt Schmalkalden seit 1993 ein attraktives und spannendes Betätigungsfeld gefunden.

ihren Kunden umfassende Beratungsgespräche, schwören auf individuelle Gestaltung und Kostensicherheit, auf eine hohe Termintreue und informieren über die Nutzung von Fördermitteln. Auch in das neueste Vorhaben fließt ihr erhebliches Wissenspotenzial ein: in die Revitalisierung des historischen Volksbades zum Experimentier- und Erlebnishaus für jung und alt (Zeichnung oben). Die Fassadenstudie links zeigt mit scharfem Blickfeld, wie die Projektinhalte den angrenzenden Straßenraum beleben.



Ansicht der sanierten Sporthalle Renthofschule Schmalkalden mit neuem transparenten Erschließungstrakt und Neugestaltung des Umkleidebereiches (Bild unten). ■ Bilder links und rechts: Modernes Einfamilienwohnhaus am Hang mit kleinteiliger Fassadengestaltung. Durch das Spiel mit unterschiedlichen Ebenen und offenem Emporenbereich lässt sich der Raum im Ganzen erleben.





■ **Weidebrunner Gasse 13 – Haus des Kunsthandwerks:** Im Jahr 2006 wurden zur Erhaltung des historisch wertvollen Gebäudes aus dem 14. Jh. entscheidende Schritte unternommen. Dessen Planungsentwurf fand bei den Entscheidungsgremien Zustimmung, und wir hoffen auf Umsetzung im kommenden Jahr. Unlängst, im November, erreichte uns endlich die Bestätigung der Förderbehörde. Nun kann mit der Demontage der neuzeitlichen Einbauten begonnen werden; auch die Restauratoren halten alsbald Einzug.



■ Bürgerhaus Weidebrunner Gasse 13: Seitenansicht Schmiedhof

Sanierte Objekte machen Schule

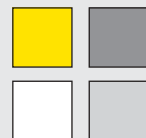
Bießmann + Büttner mit guter Jahresbilanz



■ **Renthofschule Schmalkalden:** Im Sommer 2006 wurden die Arbeiten zur Sanierung von Dach und Fassade der Schule abgeschlossen. Nun strahlt das um die Jahrhundertwende erbaute Gebäude wieder in neuem Glanz. Die Farbkonzeption stammt aus der Feder von Frau Dipl.-Ing. Britt Büttner, die mit dem Büro Bießmann + Büttner schon bei der Gestaltung der Innenräume zusammen gearbeitet hat. 2006 begannen auch die Vorbereitungen für die Gestaltung der Freianlagen der Renthofschule Schmalkalden. Im 1. Halbjahr 2007 sollen die Arbeiten im Außengelände aufgenommen werden. Der Entwurf für den neuen Schulhof und die Freianlagen der Schule entstanden in enger Zusammenarbeit mit den Lehrern und Schülern. In den gemeinsamen Arbeitstreffen wurde nicht nur an Plänen, sondern auch in der 3. Dimension, am Modell, diskutiert.

■ **Bildungszentrum Hedwigsweg:** Ende Juni 2006 wurde das neu gestaltete Bildungszentrum am Hedwigsweg (Bilder rechte Spalte) seiner Bestimmung übergeben. Das Architekturbüro Bießmann + Büttner begleitete das Projekt von der Bestandsaufnahme bis zur Gestaltung der Außenanlagen. Der besondere Anspruch bestand in der Umwandlung einer aus den 1970er Jahren stammenden Kaufhalle in ein modernes Zentrum für Bildung. Eine der Prämissen des Bauherren war der Erhalt großer Teile der vorhandenen Bausubstanz. Durch intelligente Wegführung im Inneren, geschickte Raumaufteilung und neuen Elementen wurde das Gebäude für zukünftige Aufgaben fit gemacht.

■ Das in Schmalkalden ansässige Büro der Architekten und Ingenieure Bießmann + Büttner blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2006 zurück. Die zur Ansicht ausgewählten Objekte Renthofschule und Bildungszentrum Hedwigsweg dürften auch wegen der gelungenen Ausführung geeignet sein, in unserer Stadt die Lust am Lernen zu fördern. In dieses modern geprägte Bild passt zudem das Projekt Weidebrunner Gasse 13, das sich nach Fertigstellung als ein bürgernahes »Haus des Kunsthandwerks« präsentieren will.



ARCHITEKTEN und INGENIEURE
Bießmann + Büttner

Dipl.-Ing. Architekt
Jens Büttner | Inhaber

Dipl.-Ing. Bauingenieur
Steffen Bießmann | Inhaber

Mitglied der Vereinigung
Freischaffender
Architekten Deutschlands
e.V. (VFA)



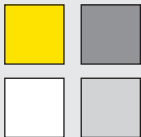
PSF 34 | Reierstor 11
D-98574 Schmalkalden

Tel. (036 83) 60 03 47
Fax (036 83) 40 22 08 / 40 22 07

eMail:
Bliessmann-Buettner@t-online.de



■ **WEIDEBRUNNER GASSE 13:** Zur Erhaltung dieses historisch wertvollen Hauses aus dem Jahr 1367 wurden in den zurückliegenden zwölf Monaten entscheidende Schritte nach vorn getan. Vorbereitende Arbeiten wurden durchgeführt, Restauratoren, Holzschutzgutachter, Tragwerkplaner und Planer haben das Haus untersucht und gemeinsam mit der Wohnungsbaugesellschaft einen Entwurf »Fachwerk-erlebnishaus« entwickelt, der ab dem Jahr 2008 umgesetzt werden soll.



ARCHITEKTEN und INGENIEURE
Bießmann + Büttner

Dipl.-Ing. Architekt
Jens Büttner | Inhaber

Dipl.-Ing. Bauingenieur
Steffen Bießmann | Inhaber

Mitglied der Vereinigung
Freischaffender
Architekten Deutschlands
e.V. (VFA)



PSF 34 | Reierstor 11
D-98574 Schmalkalden
Tel. (036 83) 60 03 47
Fax (036 83) 40 22 08 / 40 22 07

eMail:
Biebsmann-Buettner@t-online.de



Paradies in Trusetal nicht nur für Kinder

Zum Kindertag 2006 wurde der Neubau des Trusetaler Kindergartens seiner Bestimmung übergeben. Die Umsetzung des generationenübergreifenden Konzeptes fand in der Gemeinde große Zustimmung. So vereint das Gebäude sieben Kindergartengruppen (ca. 120 Kinder zwischen 2,5 und 6,5 Jahren) und die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde Trusetal. Die Ansprüche und Anforderungen aller Beteiligten waren von Anfang an sehr hoch und das Architekturbüro Bießmann + Büttner einmal mehr nicht nur als Planer, sondern auch als Vermittler gefragt. Das Gebäude besteht aus vier Baukörpern, welche sich um ein Atrium gruppieren. Eine Einfügung in die kleinteilige Struktur der Nachbarschaft wird durch die Adaption der Einzel-Hausform erreicht, bei der die innere Struktur der äußeren Gliederung entspricht. Besonderen Wert legten die Planer auf die klare Ausformulierung der Details sowie auf die Farb- und Materialwahl, um das Gebäude und seine Außenanlagen, insbesondere für die kleinen Nutzer, so interessant und spannend wie möglich zu gestalten. Den zentralen und öffentlichen Raum bildet die multifunktional nutzbare »Piazza«. Um sie lagern sich alle anderen Räume an und werden in Richtung Außenraum immer privater. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen des Kindergartens konnten für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder darauf abgestimmte Spiel- und Rückzugsbereiche geschaffen werden. Die Integration des Kirchengemeinderiums in das Gebäude führt zu einer Symbiose der beiden Nutzungseinheiten. So findet ein Austausch zwischen den Generationen statt und die Nutzung des Gebäudes geht auch über die Öffnungszeiten des Kindergartens hinaus.



■ **BILD AUSSENANSICHT:** Blick auf die Nordwest- und Südwest-Fassade des neuen Kindergartens in Trusetal.

■ **BILD HOLZTERRASSE:** Die umlaufende und überdachte Holzterrasse vor den Gruppenräumen bildet eine Übergangszone vom Innenraum in die »Abenteuerlandschaft«.

■ **BILD KRIPPENRAUM:** Speziell für die kleinen Nutzer wurden lang gestreckte Fassadenöffnungen mit niedriger Brüstungshöhe geplant, damit die Knirpse in Augenhöhe immer den Bezug zum Außenraum herstellen können.

■ **BILD GUCKKASTEN:** Tiefe Holzkästen um die Fenster bilden das Highlight jedes Gruppenraums. Hier können die Kinder malen, basteln, spielen oder sich rein setzen.



Wegen seiner Baustruktur und seiner kulturhistorischen Bedeutung steht der Rathauskomplex (1419) Schmalkaldens unter Denkmalschutz. Dessen äußeres Erscheinungsbild wie teilweise das Gebäudeinnere wurden bereits Ende der 90er Jahre restauriert. Lediglich der Erdgeschossbereich mit der Eingangshalle fristete noch ein eher unglückliches Dasein. Der Zugang war vor der Sanierung nicht barrierefrei und der Weg zu den Ämtern im Haus durch Treppen für Rollstuhlfahrer und ältere Menschen beschwerlich. Des Weiteren konnte die große Eingangshalle nicht genutzt werden. Eine wichtige Aufgabe war es daher, das Rathaus als »modernes und bürgerfreundliches Dienstleistungsunternehmen« zu präsentieren. Dies sollte in zwei Schritten erfolgen. Der erste Schritt war die Einrichtung eines Bürgerbüros und die Errichtung eines barrierefreien Zugangs zur Empfangshalle vom Altmarkt aus. Als zweiter Schritt folgte die Neugestaltung der Rathauseingangshalle. Sie ist beispielsweise geeignet als



Begegnungsstätte Rathausfoyer

■ Präsentiert durch
Architekturbüro **Bießmann + Büttner** ■

Anlaufpunkt für Führungen. Die Stadtführer können mit Videos, Animationen, Kurzfilmen etc. den Besuchern die Geschichte und das Leben der Stadt näher bringen. Zu diesem Zweck wurden eine Leinwand und temporäre Sitzmöbel installiert. Ebenso ist die Halle für kulturelle Veranstaltungen, Empfänge oder Autogrammstunden nutzbar.

Der Zugang in das Rathaus erfolgt vom Altmarkt. Vor der Sanierung gab es eine Stufe vom Altmarktniveau in die Eingangshalle. Im Zuge der Umgestaltungsmaßnahmen des »Stadtbodens«, insbesondere im Bereich Altmarkt, bestand die Aufgabe, die Eingangssituation ins Rathaus barrierefrei herzurichten. Rollstuhlfahrer sollten ohne zusätzliche Hilfe die Rathauseingangshalle erreichen. Dafür war die

zirka 15 Zentimeter hohe Eingangsstufe zu entfernen und der Fußboden im Halleninneren um das Niveau der Stufe abzusenken. Somit entstand ein einheitliches Niveau.

Das Oberlicht mit der Rathausinschrift über der Eingangstür blieb erhalten, ebenso der historische Kämpfer. Der neuzeitliche Kämpfer darunter ist ausgetauscht und durch einen höheren ersetzt worden. Rechts neben der Eingangstür erfüllt eine Kommunikationssäule die Funktionen von Klingel, Gegensprechanlage und Briefkasten. Durch den Abbruch des vorhandenen Fußbodens eröffnete sich die Möglichkeit, die Oberfläche neu zu gestalten. Eine transparente Wandkonstruktion aus Stahl und Glas trennt jetzt im vorderen Bereich einen Windfang ab.

Dieser wird auch außerhalb der Öffnungszeiten für Interessierte geöffnet sein. Über ein Infoterminal und einen Schaukasten kann man Neuigkeiten erfahren.

Nach dem Windfang folgt der Hauptraum der Eingangshalle. Die Farbgestaltung des Raums wurde bewusst zurückhaltend und hell gehalten, damit sowohl das große Wandbild an der Stirnseite, als auch die neu geordneten Wappen an beiden Längswänden hervorgehoben werden. Unterstützt durch das ausgewogene Lichtkonzept mit indirekter und direkter Beleuchtung strahlen Wandbild und Wappen in neuem Glanz. Entlang der Längswände wurden loungeartige Sitzmöbel aufgestellt, die zum Verweilen und Warten einladen. Eine geschulte(r) Mitarbeiter(in) nimmt die Bürger und Besucher hinter einem Tresen in Empfang, um sie zu informieren, weiterzuleiten oder gleich selbst zu beraten.



■ **BILD GANZ OBEN:** Das große Wandbild am Ende des Raumes, hinter dem Tresen, ist der Nachwelt selbstverständlich erhalten geblieben. ■ **BILD LINKS:** Computeranimierte Darstellung des Rathausfoyers vor den Sanierungsarbeiten. ■ **BILD OBEN:** Detailansicht einer historischen Säulenbasis

ARCHITEKTEN und INGENIEURE
Bießmann + Büttner

Dipl.-Ing. Architekt
Jens Büttner | Inhaber

Dipl.-Ing. Bauingenieur
Steffen Bießmann | Inhaber

Mitglied der Vereinigung
Freischaffender
Architekten Deutschlands
e.V. (VFA)

PSF 34 | Reierstor 11
D-98574 Schmalkalden

Tel. (036 83) 60 03 47
Fax (036 83) 40 22 08 / 40 22 07

eMail:
Biebsmann-Buettner@t-online.de

